

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erheicht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 256.

Neuenbürg, Mittwoch, den 1. November 1922.

80. Jahrgang.

Anzeigenpreis

Die einseitige Zeile ab. 700. In der ersten 14. A. ...

Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatt, der im Falle des Wahnerfahrens ...

Genehmigung Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird telegrafische Gewichte übernommen.

Bezirksrat:

Bezirksrat in Neuenbürg ...

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ...

Beschwerden nehmen alle Postämter, in Neuenbürg ...

Direktion Nr. 24 bei der C. Meck'schen Buchdruckerei ...

Deutschland.

Stresemann gegen die deutschnationale Abfrage an den Parlamentarismus.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Stresemann, ...

Das Wilmanns-Denkmal in Hamburg.

Am 4. November wird in Hamburg die Wiedererrichtung ...

Ausland.

Die Faschisten in Süditalien.

In Süditalien, wonach sich die Faschisten an der Grenze ...

Rom, 31. Okt. Die erste Tat des neuen Kabinetts soll ...

Rom, 31. Okt. Als Mussolini das Königsschloß verließ ...

Rom, 31. Okt. Einer der Oberhäupter der Faschistenorganisation ...

Rom, 31. Okt. Einer der Oberhäupter der Faschistenorganisation ...

Telegrammwechsel zwischen Mussolini und D'Annunzio.

In einem Dreesenwechsel zwischen Mussolini und ...

tigt sei, das die italienische Jugend beherzigen müsse.

Doppelverlobung im belgischen Königshaus.

Englische Blätter berichten, daß sich der belgische Thronerbe ...

Die Mietfrage in Frankreich.

In Frankreich ist im Jahre 1916 ein Gesetz gegen den Wucher ...

Die Wahrheit über die „Lufstania“.

Kürzlich hat der Geschichtsschreiber des englischen Marineamts ...

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 31. Okt. Die fortgeschrittene Teuerung ...

Neuenbürg, 31. Okt. In seinem gestrigen Evangelienvortrag ...

nale Persönlichkeiten gewesen seien, ist nicht stichhaltig.

Neuenbürg, 1. Nov. (Allerheiligen — Allerseelen.) Die letzten Herbstblüten ...

Charlottenhöhe b. Calmbach, 31. Okt. Am letzten Freitag ...

Württemberg.

Treudenberg, 31. Okt. (Keine Parteien.) Zu der voraussichtlich ...

Schönmünz, 30. Okt. (Schmerz Unglück.) Beim Stillstand ...

Stuttgart, 31. Okt. (Auerfabrik Stuttgart.) In der gestrigen ...

Stuttgart, 31. Okt. Verschmelzung Württ. Vereinsbank ...

en Regierung, behandelte ... Wahl ...

he mit raschem Entschluß durchzuführen. Nur eine schnelle Aktion könne die Lage retten und die Leistungsfähigkeit Deutschlands wiederherstellen.

Auf diese Ansprache des Reichskanzlers legte der Vorsitzende der Reparationskommission, Louis Barthou, die Gründe dar, die die Reparationskommission veranlaßt hätten, sofort mit der deutschen Regierung in Verbindung zu treten. In den Worten des Kanzlers liegt ein Zeugnis und ein Programm. Die Reparationskommission schähe beide um so höher, als sie von der durch ihre amtliche Stellung am weitesten qualifizierten Persönlichkeit herrühren. Was das Zeugnis anlangt, das der Reichskanzler über die Lage Deutschlands ablegte, so nähme es die Reparationskommission zur Kenntnis, ohne es für den Augenblick zu erörtern. Es werde das erste Blatt des Altenspiels sein, das sie zusammenfasse. Was das Programm anlangt, so habe der Reichskanzler über Fragen aufgeworfen als Vorschläge gesehen. Diese Fragen seien indessen durchaus diejenigen, die in das Arbeitsgebiet der Reparationskommission fielen. Die Stabilisierung der Mark sei die erste Frage, deren Verbindung mit dem Gleichgewicht des Budgets niemand bestreite. Die Reparationskommission danke dem Kanzler für sein Verständnis, an den Verhandlungen mit völliger Offenheit und Ehrlichkeit mitzuwirken. Es handele sich darum, möglichst schnell das Ziel zu erreichen, das gemeinsam ins Auge gefaßt worden sei. Die Reparationskommission sei bereit, um einen kranken Körper zu behandeln. Es sei daher notwendig, daß sie die ganze Aufmerksamkeit und alle Anstrengungen der Krankheit lenken. Von diesem Nachmittag ab heiße die Parole: „Arbeiten wir.“ Hieran wurde beschlossen, die Verhandlungen sofort zu beginnen. Die erste Sitzung mit den beteiligten deutschen Vertretern hat heute nachmittags sechs Uhr im Reichsfinanzministerium stattgefunden.

Voreiliger Optimismus in Berlin.

Berlin, 1. Nov. Wie die Blätter mitteilen, nahmen an den gestrigen Nachmittagsverhandlungen mit der Reparationskommission im Reichsfinanzministerium auf deutscher Seite der Reichsfinanzminister Dr. Herms, die Staatssekretäre Schröder und Fischer und Staatssekretär a. D. Bergmann teil. Die Sitzung war fast vollständig ausgefüllt mit eingehenden Darlegungen von Dr. Herms und Staatssekretär Schröder über die Lage des deutschen Budgets. Die Beratungen, die etwa 1 1/2 Stunden dauerten, werden heute nachmittags fortgesetzt werden. Die Delegierten der Reparationskommission traten gestern zu einer internen Beratung zusammen, in deren Verlauf das Projekt Delacroix besprochen wurde. — Das „L. Z.“ schreibt, in gutunterrichteten diplomatischen Kreisen werde der Standpunkt vertreten, daß die Ausschüsse für einen Ausgleich des deutschen Programms mit den Vorschlägen der Reparationskommission diesmal günstiger seien als je, da auf beiden Seiten den großen Fragen der Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands Rechnung getragen werde und das Bestreben ohnehin, die beiderseitigen Wünsche und Forderungen mit möglichst genauer Genauigkeit festzustellen.

Der angebliche Plan der Reparationskommission.

Der Berliner Korrespondent des „Journal“ erklärt, daß im Widerspruch zu einer verbreiteten Ansicht die Reparations-

kommission ein festes Programm nach Berlin mitgebracht habe, das man in einzelnen noch diskutieren werde, das aber in seinen Grundzügen von Deutschland angenommen werden müßte. Das Programm enthält folgende Punkte: 1. Einrichtung einer sehr genauen internationalen Finanzkontrolle, nicht nur im Reich, sondern auch in den einzelnen Staaten. Das Garantiekomitee wird seinen Hof in Berlin nehmen. Es wird dauernde Kontrollkommissionen bei den Landesfinanzämtern in Berlin, München, Stuttgart und so fort unterhalten. Die Kommissionen werden in ihren Bezirken Inspektionen mit fest umgrenzten Aufgaben einrichten können. Die Vollmacht des Garantiekomitees wird sehr groß sein. Deutschland würde unter keinen Umständen ohne Ermächtigung des Garantiekomitees neue Budget-Ausgaben vornehmen können. Das Garantiekomitee wird unverzüglich daran gehen, zusammen mit dem Reich geeignete Maßnahmen zu einem baldigen Ausgleich des Budgets zu finden und dafür zu sorgen, daß alle überflüssigen Ausgaben aus dem Budget gestrichen werden. 2. Beschleunigte Einführung der im letzten Jahr vom Reichstag angenommenen Steuern. 3. Verbot jeder Spekulation mit fremden Devisen. Die letzten Verfügungen der Regierung werden dahin ergänzt werden müssen, daß kein Kauf von Devisen ohne vorherige Erlaubnis des Reichsfinanzministers möglich sein wird. 4. Aufhebung einer inneren Kasse in Gold zum Zwecke der Erleichterung der Stabilisierung der deutschen Mark. 5. Die Goldreserve der Reichsbank ist sofort zur Unterstützung der Stabilisierung der Mark in Anspruch zu nehmen. Keinesfalls soll es der Reichsbank erlaubt sein, ihr Metall unntätig liegen zu lassen. Deutschland soll keinen Zahlungsausfall erleiden, ehe die Konferenz von Brüssel über diese Frage entschieden haben wird. Sind die Ausgaben des „Journal“ zutreffend, dann bedeutet das, daß Bruders vor Barthou kapitalisiert hat. Der Plan freit aber von Unmöglichkeit. Daß man der Finanznot Deutschlands aufhelfen will, indem man neue Kommissionen errichtet, die Milliarden an Kosten verschlingen, ist an sich schon ein vollkommenes Witzstück. Die Mark stabilisieren wollen, ohne ein weitreichendes Moratorium zu gewähren, ist gleichfalls ein Witzstück. Mit solchen Vorschlägen läßt sich der Wirtschaftskrisis Deutschlands nicht abhelfen. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob die französische Absicht dahin ginge, Deutschland Bläne vorzulegen, die als unannehmbar abgelehnt werden müssen, um dann zur Politik der Fährden und Sanktionen zurückzukehren. Unter diesem Gesichtswinkel ist eine Meldung unseres Brüsseler Korrespondenten beachtenswert, worin es heißt: „Der Pariser Regierungsjournalist Lohmann berichtet der „Independence Belge“, das französische Kabinett sei einmütig entschlossen, die wirtschaftliche Ausbeutung des linken Rheinufers zu fördern, und zu dieser Maßnahme überzugehen, wenn auch England keine Zustimmung nicht erteile. Frankreich könnte sich vom Bankrott nur dadurch retten, daß es die deutsche Industrie im besetzten Gebiete und im Ruhrbezirk zur Aufbringung der Zahlungen zwingt.“

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 31. Okt. Der König hat die ihm von Mussolini unterbreitete Liste des neuen Kabinetts angenommen. Danach gehören von den neuen Ministern 4 zur Partei der Fasisten,

nämlich Mussolini, D'Aglio, di Stefani und Giurati, zwei zu den Popolari, nämlich Cavazzoni und Tangorra, drei zu den Demokraten, nämlich Carnazza, di Cesare und Rossi, einer zu Liberali: di Capiani, einer ist Nationalist: Pedemonti und zwei sind parteilos: Diaz, Thaan de Navel und Gentile. — Beim Empfang von Pressevertretern im Laufe des gestrigen Nachmittags erklärte Mussolini, daß die auswärtige Politik des neuen Kabinetts von der aufrichtigen Freundschaft gegen die Alliierten geleitet sein werde.

Rücktrittsgesuch Forzys.

Paris, 31. Okt. Wie Savas mitteilt, hat der italienische Botschafter in Paris, Graf Forzy, dem neuen Ministerpräsidenten Mussolini seine Demission eingereicht. In einem Telegramm des Grafen Forzy an die italienische Regierung, das die Agentur gleichfalls veröffentlicht, erklärt der Botschafter, er hege die freundschaftlichen Gefühle für die neue Regierung, aber in einer Außenpolitik, die eine Politik und nicht einfach eine Summe von Gefühlen und Empfindlichkeiten sei, habe alles seinen Zusammenhang. Er halte sich bereit, entweder sofort abzureisen oder, wenn die Regierung es vorziehe, die Ankunft des neuen Botschafters abzuwarten.

Das außenpolitische Programm Mussolinis.

Paris, 31. Okt. Ueber die Haltung der Fasisten in der äußeren Politik und namentlich gegenüber Frankreich gibt in „L'Express“ der berufliche Freund Mussolinis und Vertreter der faschistischen Partei in Paris, Onferri, folgende Erklärung ab: Ich glaube, daß Mussolini Ehrlich zur Zusammenarbeit mit Frankreich und zur Unterstützung seiner gerechten Forderungen für den Wiederaufbau der Ruinen in Nordfrankreich bereit ist. Aber ich kann nicht leugnen, daß der große italienische Patriot den dringenden Wunsch hat, daß Italien von Frankreich befreit werden soll als bisher. Das ist ein Punkt, über den er nicht mit sich verhandeln lassen wird und nicht verhandeln lassen kann, ohne von der faschistischen Partei verleugnet zu werden. Italien wird es nicht zugeben können, daß man seine Handlungsfreiheit in abstrakten Meer beschränkt, das als ein italienisches Bindeglied betrachtet wird. Italien wird nicht dulden, daß seine Freiheit im Gebiet der Donau beschränkt wird durch eine offene oder verheißene Wiedererrichtung der österreichisch-ungarischen Monarchie. Um seinen Preis würde Italien zustimmen, daß Österreich in irgend einer Form mit Deutschland vereinigt wird. Der lateinische Faschismus will keine gemeinsame Grenze mit dem Deutschtum haben. Die italienische Grenze ist für uns heilig. Italien wird nicht erlauben, daß von Deutschland im Gebiet der oberen Elbe irgend eine Limitation betrieben wird. Die Formel: „Das Mittelmeer der Anwohner des Mittelmeeres“ ist eine Formel Mussolinis. Italien fordert seinen rechten Platz am Orient, ohne jedoch imperialistische Ziele gegenüber der Türkei zu verfolgen. Es ist bereit, den Türken zusammen mit Frankreich Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Das faschistische Italien bleibt den Verpflichtungen des Landes treu und wünscht nur den Frieden mit friedlichen Nachbarn. Die Regierung Mussolini wird niemals eine Abenteuer-Regierung sein. Sie wird aber nicht dulden, daß man ihr Ehre und den nationalen Interessen Italiens zu nahe tritt.

Republik in Deutschland...
Dresden, 1. Nov. In fernem Tagen...
Berlin, 1. Nov. Die...
Stuttgart, 1. Nov. Verhandlungen für das...

Errichtung einer Wasserkraftanlage an der großen Enz oberhalb des Sägewerks Sprollenmühle.

Karl Schanz zur Sprollenmühle beabsichtigt bei diesem Sägewerk eine Wasserkraftanlage zum Betrieb eines Hobel- und Sägewerks zu errichten.

Zu diesem Zweck soll:

1. Oberhalb des vorhandenen Sägewerks eine Turbinenanlage bestehend aus einer 40 PS starken Zweifach-Franzisturbine mit liegender Welle erstellt werden.
2. Zur Fassung des Wassers etwa 500 Meter oberhalb des Sägewerks ein gewöhnlicher Streichballen angeordnet werden, der bei eintretendem Hochwasser ausgebläst werden kann.
3. Ein Weirkanal mit betoniertem Einlaufbauwerk von der Enz aus geföhrt werden. Der Oberkanal soll eine Länge von etwa 220 Meter erhalten. An seinem Ende ist ein Weirschuß von 1,4 Meter Lichtweite vorgesehen.
4. Um die Wasserkraft des Regelbachs auszunützen, an einem Seitenarm desselben, den Bach Nr. 2/7 eine etwa 145 Meter lange Einschnittgrabenleitung bis zum Einlauf in den Weirkanal unmittelbar vor der Turbinenanlage angeschlossen werden.

Stimale Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tage vom Tag nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet hier anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Beschreibungen und Pläne sind beim Oberamt, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht aufgelegt.

Neuenbürg, den 30. Okt. 1922. Oberamt: Amtmann Barch.

Damenhüte - - - Pelzwaren

Friedrich Dann,
Pforzheim, Reyrnerstr. 12.

Besichtigen Sie mein preiswertes und auswahlreiches Lager. Neu- und Umarbeiten jeder Art Damenhüte und Pelze in bekannter und abgutererung. Umpressen von Damen- und Herrenhüten, sowie Färben.

Mitesser

Wird im Welt u. im Alpengebiet...
Zukunft!
Glück, Reichtum, Eheleben, Charakter wird nach Astrologie u. Sternbedeutung berechnet. Gebete, Rat in Ehe, Geschäft, Streben. Nur Geburtsdaten und Schrift einfinden. Streng reell und wissenschaftlich. Viele Dankschreiben. Thew's, Hannover, Manenstraße 3.

Gastwirt Andreas Brodbeck zum „Hirsch“ in Feldrennach

ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Finanzamts wegen eines Vergehens der Reichsumsatzsteuer-Hinterziehung im Sinne des § 359 der Reichsabgabenordnung verglichen mit § 43 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919 auf eine Geldstrafe von 10 000 Mk. erkannt worden.

Die Bestrafung wird gemäß § 363 A.O. bekannt gemacht.

Neuenbürg, den 30. Oktober 1922.

Finanzamt:
J. B.: Benz, Reg.-Rat.

Die Themen der drei letzten Evangelisationsvorträge, gehalten von Herrr Dauber in der evang. Kirche zu Neuenbürg, je abends 8 Uhr, sind:

am Mittwoch: Ein wichtiges Recht in Gefahr.
am Donnerstag: Stehen wir in den letzten Zeiten?
am Freitag: Wo sind unsere Toten?

Was ist Mortus?

Landwirte,
schützt Euer teures Saatgut und Feldfrüchte vor dem Mäusefraß mit meinem Gas-Mäusevertilger

Mortus!

Dreimal billiger wie Giftpräparate! Nach zwei Minuten ist in einem vergastem Mäusegang keine lebendige Maus mehr.

Kein schädlicher Einfluß auf das Pflanzenwachstum! Keine Abhängigkeit vom Wetter wie bei Giftpräparaten! Man verlange kostenlose Vorführungen und Uebersendung von Gutachten landwirtschaftlicher Organisationen von

Friedrich Huber, Unterreichenbach.

Offerierte noch sehr preiswert:

Anzug-Stoffe Kostüm-Stoffe Mantelstoffe Hosenzenge.

Neu eingetroffen:

Hemdenflanell Velour Bettbardent Kleiderzengle Schlafdecken.

W. Eichsteller, Rotensol.

Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.

Erlidigung aller ins Bankbuch (Inlagenden) Geldhülle. Kostenlose Aushünfte über finanzielle Angelegenheiten.

Felle!

Zahle enorme Preise für Felle aller Art. Stallfelle nach Größe bis 150 A und mehr. Legen Sie mir Ihre Felle vor. Adresse aufschneiden.

E. Maishofer,
Tierpräparation,
Pforzheim, Linzenstraße 52.

Bucheln

läuft jedes Quantum

S. Simon,
Mühlstraße 123.

H. M.
Heute abend 9. Siderella.

Katholisch, Gottesdienst in Neuenbürg
Heute abend 6 Uhr Andacht und Predigt.
Morgen früh 7, 7 1/2 Uhr 1. u. 2. Teil. 7 Uhr Totenamt.

257.

Dresden, 1. Nov. In fernem Tagen...
Berlin, 1. Nov. Die...
Stuttgart, 1. Nov. Verhandlungen für das...